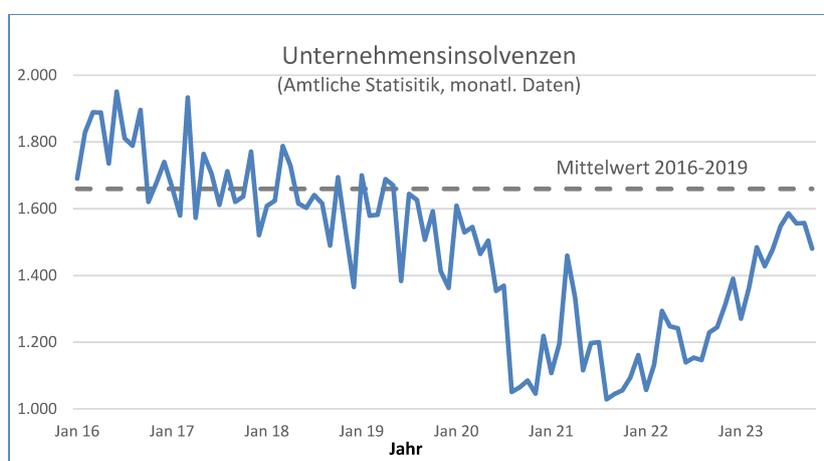


2024 bis zum Monat Oktober 2023 vorliegen, hat die Zahl der Unternehmensinsolvenzverfahren 2023 im Vergleich zum Vorjahr erkennbar zugenommen. Von Januar bis Oktober 2023 stiegen die Insolvenzen um 24,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieser vergleichsweise hohe Anstieg ist allerdings auch auf Basiseffekte aufgrund historisch niedriger Insolvenzzahlen in den Jahren seit Beginn der Corona-Pandemie, in Folge derer die Insolvenzantragspflicht zwischenzeitlich ausgesetzt war und zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen unternommen wurden, zurückzuführen. Darüber hinaus ist aktuell auch das konjunkturelle Umfeld mit schwacher gesamtwirtschaftlicher Dynamik für viele Unternehmen herausfordernd.

Wie in der Grafik zu sehen, hat sich die Anzahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen zuletzt wieder dem Vor-Corona-Niveau (Mittelwert 2016 bis 2019) angenähert, diesen aber noch nicht überschritten.



10. Abgeordnete
Žaklin Nastić
(fraktionslos)

Welche Rüstungsgüter wurden aus Deutschland in den letzten sieben Jahren nach Israel geliefert (bitte auflisten nach Art der Rüstungsgüter und Jahren, in denen diese geliefert wurden), und welche Waffen aus deutscher Produktion hat die israelische Regierung seit Beginn des aktuellen Gaza-Kriegs in Deutschland angefragt?

Antwort des Staatssekretärs Sven Giegold vom 11. Januar 2024

Für sonstige Rüstungsgüter liegen der Bundesregierung Daten zu tatsächlichen Ausfuhren (Exporten) nicht vor. Der Gesamtwert der dem Statistischen Bundesamt vom Bundesministerium der Verteidigung sowie von in Deutschland ansässigen Unternehmen gemeldeten Kriegswaffenausfuhren aus der Bundesrepublik Deutschland nach Israel beläuft sich für den Zeitraum von Januar 2017 bis einschließlich Dezember 2023 auf insgesamt 574.278.000 Euro. Bei der Außenhandelsstatistik handelt es sich um eine Monatsstatistik; bei den für das Jahr 2023 berücksichtigten Meldungen handelt es sich um vorläufige Zahlen. Hinsichtlich der näheren Aufschlüsselung der Ausfuhrwerte nach Jahren wird auf die Angaben in den jeweiligen Rüstungsexportberichten der Bundesregierung für die Jahre 2017 und 2018 verwiesen. Hinsichtlich

der Zahlen von 2019 bis 2023 kann dem Statistischen Bundesamt zufolge nicht ausgeschlossen werden, dass anhand der Einzelangaben eine Re-identifizierung betroffener Unternehmen möglich ist. Die Bundesregierung ist daher nach sorgfältiger Abwägung zu der Auffassung gelangt, dass der Wert der tatsächlichen Ausfuhren für die Jahre 2019 bis 2023 zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen geheimhaltungsbedürftig ist. Die entsprechenden Informationen sind als „VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH“ eingestuft und in der Anlage zu dieser Antwort enthalten.² Im Übrigen erhebt das Statistische Bundesamt generell keine weiteren Angaben zu den Spezifika der gemeldeten Kriegswaffenausfuhren, die eine genauere Einordnung unter die jeweiligen Positionen in der Kriegswaffenliste ermöglichen würde.

Im Übrigen folgt die Bundesregierung dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Oktober 2014 (BVerfGE 137, 185) und unterrichtet den Deutschen Bundestag über abschließende positive Genehmigungsentscheidungen sowie die Eckdaten von genehmigten Ausfuhrvorhaben. Die Bundesregierung folgt den Vorgaben des Urteils und sieht bezüglich des zweiten Frageteils zu laufenden Anträgen und Anfragen von weitergehenden Auskünften ab.

11. Abgeordnete **Žaklin Nastić**
(fraktionslos) Kann die Bundesregierung bestätigen, dass 155 mm-Granaten aus Deutschland nach Israel geliefert wurden, und welche deutschen Firmen sind an der Herstellung und Lieferung der 155 mm-Granaten beteiligt?

**Antwort des Staatssekretärs Sven Giegold
vom 11. Januar 2024**

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung auf Ihre Schriftliche Frage 20 auf Bundestagsdrucksache 20/9979 verwiesen.

12. Abgeordnete **Žaklin Nastić**
(fraktionslos) Wurden deutsche Rüstungsfirmen, die Rüstungsgüter und insbesondere 155 mm-Granaten nach Israel liefern, von der Bundesregierung auf die möglichen juristischen Risiken hingewiesen, und hat die Bundesregierung ein neues End-User-Certificate für 155 mm-Granaten, die ursprünglich in die Ukraine geschickt werden sollten, dann aber nach Israel umgeleitet wurden, erstellt (bitte ursprüngliches und geändertes End-User-Certificate angeben)?

**Antwort des Staatssekretärs Sven Giegold
vom 11. Januar 2024**

Es wird auf die Antwort der Bundesregierung auf Ihre Schriftliche Frage 20 auf Bundestagsdrucksache 20/9979 verwiesen.

² Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat einen Teil der Antwort als „VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.